

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erbauliche Gedanken von der heiligen Dreyeinigkeit und deren Gemeinschaft mit den Gläubigen über die herrlichen Worte 2 Cor. 13, 13.

Bogatzky, Carl Heinrich

Halle, 1754

VD18 9082699X

Zur Erfüllung des Raums ist dis Lied von gleicher Materie beygefüget.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211512

mel über uns ausspricht: Die Gnade unsers
HERREN Jesu Christi, die Liebe Göt-
 tes und die Gemeinschaft des heiligen Gei-
 stes sey und bleibe mit uns, und in uns
 allen im Leben und Sterben bis in Ewig-
 keit. Amen! Amen!

Nun so fahre fort und segne,
 Herr, Herr, deines Kindes Haus,
 Geuß doch deine Fülle aus,
 Und mit Liebes-Strömen regne;
 Laß in meinem Herzen klingen
 Das Wort: ich will mit dir seyn,
 Du bist mein und ich bin dein:
 Dann, dann will ohn aufhören singen:
 Viel zu, viel zu, viel zu klein
 Bin ich, daß mit so grossem Glanz
 Mir leuchten soll dein Gnaden-Schein.

Zur Erfüllung des Raums
 ist
 diß Lied von gleicher Materie
 beygefüget.

Mel. Wie herrlich ist's ein Schäflein Christi werden ic.
 Oder: Mein Freund zerschmelzt, ic.

I.
Ist Gott mit mir, ey was kann mir denn schaden?
 Er nimt mich ja so wie sein Aug in Acht,
 Ich bin sein Kind und steh bey ihm in Gnaden,
 Sein Kind hat mich ihm angenehm gemacht,
 Da

Da es am Creuze für mich starb
Und mir des Vaters Huld und Gnad und Lieb
erwarb.

2.
So ist mit mir nichts als nur lauter Gnade,
Nichts als nur lauter Vaterlieb und Treu.
Was schrecket mich mein grosser Seelenschade?
Mein Gnadenstul und Mittler steht mir bey;
Er macht mit seinem theuren Blut,
Wie auch durch seinen Geist stets mein Versehen
gut.

3.
Sucht man noch Sünd', es soll sich keine finden,*
Weil alle ja durchs Blut getilget seyn.
Ich habe stets Vergebung aller Sünden,
Ich geh in lauter Gnade aus und ein,
Und habe Fried und wahre Ruh,
So gehts mit Jesu Gnad auch stets zum Him-
mel zu. * Jer. 50, 10.

4.
Mein Vater hat mir selbst den Sohn gegeben,
Wie gäb er nun mit ihm nicht alles mit?
Ja, ja, sein Herz glebt mir nun lauter Leben,
Und seine Lieb ist mit mir ieden Schritt,
Ja seine Lieb' ist über mir
Zumeinem Heil und Schutz mein Fähdlein, mein
Panier. Hohel. 2, 4.

5.
Da ruht mein Glaub in seinem Vaterherzen,
Ich lege mich als Kind in seinen Schoos,
Da find ich Trost in allen meinen Schmerzen,
Und werde banger Furcht und Sorgen los.
D 2 Denn

Denn seine Vaterlieb und Treu
Nimt alles von mir weg und ist ja stündlich neu

6.

Sein Geist ist auch mit mir mit allen Gaben
Er führet mich gewiß auf ebner Bahn Ps. 143, 10.
Ich kann mit ihm auch stets Gemeinschaft haben,
Er preiset mir den Sohn und Vater an,
Er führt mich zu dem lieben Sohn
Und durch ihn auch getrost zum offnen Vaterthron:

7.

So reis' ich nun mit mächtigem Geleite,
Da der dreyeinge Gott mein Führer ist.
Da ist wol Streit, jedoch auch Sieg und Beute,
Da fällt mich nicht der Feinde Macht noch List,
Denn ist Gott { mit mir } aus und ein,
 { für mich }
Wer mag doch wider mich sein Kind und
Erbe seyn? Röm. 8, 31.

8.

Da soll mich nichts verblenden noch verwirren,
Ich ruf, er hört, ich bitt, ich gläub, er giebt.
Er läßt sein Kind nicht seelenschädlich irren,
Weil er uns ja selbst wie sein Herze liebt.
Herr stärke diesen Glaubensgeist
Bis er, was er hier glaubt, im Schauen dort
geneußt.

